

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Der Kronprinz von Bayern (X), Oberbefehlshaber

Arbeiten Tageshelle oder Dunkelheit wählt, hängt ab von der eigenen Absicht, von der Täglichkeit des Gegners, vom Gelände und von der zu Gebote stehenden Zeit. Besonders im Seekriege ist das Gelingen vieler Unternehmungen von günstiger Beleuchtung abhängig. Bei klarem Wetter und Tageslicht hat man auf See ein weites Gesichtsfeld, und man kann ja bei günstigem Wetter und ausreichender Beleuchtung Schiffe schon am Horizont entdecken, wenn ihre Rümpfe noch unsichtbar sind und nur ihre Masten und Schornsteine sich zeigen. Be-

stimmte Merkmale an diesen Schiffsteilen geben dann Anhalt für das Unterscheiden der Fahrzeuge selbst. Diese Beobachtungsmöglichkeiten schwinden bei dickem regnerischem Wetter, bei Nebel und in der Nacht. Dann müssen ebenso wie auch bei der Feldarmee, zumal in Stellungskriegen, Vorbereihungen getroffen werden, um mangelndes Tageslicht durch künstliche Licht-

der 6. Armee, mit seinem Stabe.  
(Phot. Braemer.)



Deutsche Offiziere orientieren sich an einer „Straßen“-Kreuzung in Russisch-Polen.  
(Photothek)



Ein Winterbild aus dem befreiten Ostpreußen: Das von den Russen zerstörte Gerdauen.  
(Hofphot. Kühlewoldt.)

quellen zu erscheinen. Nur dann ist der Truppenführer imstande, nachts feindliche Erkundungen und Unternehmungen abzuwehren, Annärsche, Versammlungen und Angriffsarbeiten zu erkennen und zu beschließen, wenn er das Vorgelände in ausreichendem Maße beleuchtet. Der Angreifer kann im Festungskrieg und im Positionskampfe mit Hilfe von Scheinwerfern Ausfälle rechtzeitig erkennen und zurückweisen. Der Mandschurische Feldzug hat wohl die Bedeutung von nächtlichen Unternehmungen zweifellos erwiesen,

aber man hat sich doch in den meisten Armeen noch nicht endgültig dahin entschlossen, auch ein ständiges Beleuchtungsgerät für den Feldkrieg mitzuführen. In einer großen vorbereiteten Stellung wird es allerdings zuweilen möglich, Beleuchtungsgeräte in größerer Menge heranzuziehen oder sogar Festungsbeleuchtungs-Trupps zu verwenden. Im Festungskrieg handelt es sich